



Sammlung Theaterzettel

Die lustige Witwe

Huth, Erwin

1909-06-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Neues Theater im Rosengarten.

Freitag, den 25. Juni 1909.

Die lustige Witwe

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein.
Musik von **Franz Lehár.**

Regisseur: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Emil Hecht
Valencienne, seine Frau	Rose-Kleinert <i>Marg. Heling-Schäfer</i>
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts- sekretär, Kavallerieleutnant i. R.	Alfred Sieder
Hanna Glawari	Else Tuschkau
Camille de Rosillon	Hans Copony
Vicomte Cascada	Hugo Voisin
Raoul de St. Brioche	Gustav Trautschold
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Hermann Trembich
Sylviane, seine Frau	Marie Hofmann
Kromow, pontevedrinischer Gesandts- chaftsrat	Gustav Kallenberger
Olga, seine Frau	Luise Wagner
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension und Militärattaché	Karl Loberz
Praskowia, seine Frau	Elise de Lank
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Carl Neumann-Hoditz
Lolo, } Dodo, } Jou-Jou, } Grisetten	Margarete Ziehl
Frou-Frou, } Clo-Clo, } Margot, } Ein Diener	Paula Schultze
Ein Keilner	Christine Zisch
	Mathilde Seitz
	Luise Striebe
	Bertha Luppold
	Hans Wambach
	Adolf Karlinger

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft
spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais; der zweite
und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Textbücher sind an der Kasse für 50 Pfennig zu haben.

Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Nach dem 1. Akt grössere Pause.

Eintritts-Preise:

Empore	1. Reihe	M. 4.— per Platz	Auf der Estrade	M. 3.— per Platz
	2. und 3. Reihe	3.50 " "	Parkett 1. Abteilung (Sperrsitze)	3.50 " "
	1. Reihe 1. Abt. (No. 53-80)	3.50 " "	2. " " " " " " " " " "	2.— " "
	1. Reihe 2. Abteilung	2.— " "	3. " (Sitzplätze)	1.50 " "
	2. Reihe	2.— " "	4. " " " " " " " " " "	1.— " "
	3. Reihe	1.— " "	5. " (hinterer Raum) " " " " "	.50 " "

Jeder Theaterbesucher hat eine **städt. Einlasskarte** zum Preise von 10 Pfennig zu lösen. Städt. Einlasskarten sind bei
den bekanntgegebenen Verkaufsstellen, an der Tageskasse des Hoftheaters, sowie an den Automaten am Eingang in den Rosengarten er-
hältlich. — Der Kontroll-Abschnitt des Theaterbillets ist aufzubewahren und auf Verlangen des Personals vorzuzeigen.Der Verkauf der Eintrittskarten zu dem im Wochenspielplan angekündigten Vorstellungen im Neuen Theater
endet jeweils von Montag vormittags 10 Uhr ab an der Tageskasse II des Hoftheaters ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr
statt. Von gleicher Zeit ab sind auch Karten ins Parkett bei den Verkaufsstellen; August Kremer, (alter Pfälzerhof) und Friedrich Petry
Mittelstr. 9, gegen 10 Pfennig Zuschlag erhältlich. Gegen gleichen Zuschlag können auch am Tage der betr. Vorstellung vormittags von
11—1 und nachmittags von 3—6 Uhr im Rosengarten, ausserdem zu Vorstellungen an Sonn- oder Feiertagen nachmittags von 3—6 Uhr
beim Hoftheater-Portier Karten gelöst werden.Nach jeder Theatervorstellung im Neuen Theater hält ein Wagen der elektrischen Strassenbahn Ecke
Friedrichsplatz und Heidelbergerstrasse zur Fahrt nach Ludwigshafen.

Im Hoftheater.

Keine Vorstellung.

Samstag, den 26. Juni 1909.